




INHALT

-  **Aus dem Tal**
- Unfassbar: Das Land unterstützt eine Maut-Brücke bei St. Goar
 - Neues vom Zweckverband
 - Bundesgartenschau in Koblenz nimmt letzte Hürde
 - Was wird aus der Loreley-Bühne?
 - Die Anpflanzung des Roten Weinbergspfirsichs wird gefördert
 - Hochfliegende Pläne in Boppard
 - Lufthansa sucht Weine aus Rheinland-Pfalz
 - „Ökumenisches Forum Mittelrhein“
 - Das Basten-Gelände in St. Goar-Fellen
 - Sonderbriefmarke Welterbe Mittelrheintal kommt
 - „Römer, Ritter und Romantiker“ – die neue Initiative „Kultur und Tourismus“ in Rheinland-Pfalz
 - „Tal der Lorely“ wieder im Verbund mit Mittelrhein-Lahn-Touristik
 - Der „Vinum Sancti Goaris“ ist der Renner
 - Christo am Mittelrhein: Hangsicherungsmaßnahmen der DB

-  **Initiativen**
- 5. Internationales Rheinsymposium der IKS
 - Veranstaltungen FINK e.V.
 - Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal
 - Exkursion der Goethe-Universität Frankfurt ins Mittelrheintal
 - Schiffahrt im Inselrhein am 27. Februar

-  **Kultur**
- Ausstellung über Landgraf Philipp von Hessen-Kassel in St. Goar
 - Vortrag über die Oberweseler Stadtmauer

-  **Lesenswert**
- Federführend – 19 Autorinnen vom Rhein

-  **Informationen aus dem Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach**
- Klassische Balladen im Gewölbekeller am 26. Februar
 - Reihe "Tourismus am Mittelrhein" (III): "Wege zur Weinkultur"
 - Poetische Weinlese mit Pilo und Wolf
 - Übersicht: Themen und Inhalte der nächsten Mittelrhein-Symposien

-  **Blick aus dem Tal**
- Der Naturpark Soonwald nimmt Gestalt an
 - Tagung „Alltag auf Burgen im Mittelalter“



Unfassbar: Das „Land“ will die Maut-Brücke an der Loreley!

Wir sind ja nicht zur objektiven Berichterstattung verpflichtet. Aus diesem Grund können wir zu diesem Thema nicht distanziert berichten, erst recht stimmen wir nicht - wie die Rheinzeitung - in das immer wieder aufgebrachte, durch Wiederholung auch nicht glaubwürdigere Begründungsgestammel ein. Unser Kommentar: Wer gerade mal so 16 Mio. EUR zur Anschubfinanzierung eines Investors bereitstellen kann (8 Mio. EUR Land Rheinland-Pfalz, 4 Mio. EUR die beiden Landkreise) dem geht es offenbar noch viel zu gut und der erhält auch das entsprechende Gutachten. Und dann werden solche Vorhaben auch noch auf der Loreley präsentiert. Oder ist die diskutierte Mautbrücke doch der „Todesstoß für die Mittelrheinbrücke“ (Zitat R. Lewentz MdL im Sommer 2003). Wir ziehen noch andere Konsequenzen: Dazu demnächst mehr ...

Neues vom Zweckverband: Bald ist es soweit

Nicht wie angekündigt wurde der Zweckverband am 1. Februar in Bingen aus der Taufe gehoben, aber eine große Hürde genommen. In einer Versammlung in Kaub haben die zukünftigen Mitglieder den Satzungsentwurf, mittlerweile der dritte, gebilligt, und zwar einstimmig. Nun muss die ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) in Trier zustimmen, dann steht der Konstituierung nichts mehr im Wege. Insgesamt werden 63 Mitglieder dem Zweckverband angehören, Gemeinden, Städte, Landkreise sowie die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen. Die konstituierende Sitzung soll im April stattfinden. Die Landräte Günter Kern (Rhein-Lahn) und Bertram Fleck (Rhein-Hunsrück), die den Gründungsprozess koordiniert haben, sehen als Hauptaufgabe des Zweckverbandes, das Welterbegebiet in seiner kulturellen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktion zu sichern und weiter zu entwickeln. Besonders wichtig sei dabei die Schaffung einer attraktiven touristischen Infrastruktur sowie „die Sicherung und Weiterentwicklung von Grün-, Wasser-, Wald- und sonstigen von der Bebauung freizuhaltenen Flächen mit überörtlicher Bedeutung für die Erholung und zur Erhaltung eines ausgewogenen Naturhaushaltes“. Wesentliche Aufgaben des Zweckverbandes seien außerdem der Erhalt und die Rekultivierung von Weinbergsflächen und der Schutz von Denkmälern und historischen Ortsbildern. Sitz des Zweckverbandes wird das Besucherzentrum auf der Loreley sein. Im Vorsitz werden sich die Landräte Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn alle zweieinhalb Jahre abwechseln. Von den beiden Stellvertretern soll jeweils einer aus Hessen kommen.

Dem Zweckverband soll eine GmbH an die Seite gestellt werden, die die touristische Vermarktung übernehmen wird. Nach einer Meldung der Rhein-Zeitung vom 3. Februar soll auch die (noch) bestehende Mittelrhein-Lahn-Tourismus GmbH (statt „Tal der Loreley“???) in Anspruch genommen werden. Außerdem spricht der künftige Innenminister Karl-Peter Bruch von einem dreijährigen „strategischen Sponsoring“ durch das Land Rheinland-Pfalz, mit Hilfe eines Unternehmens, „um Großprojekte zu schultern, die der Zweckverband alleine nicht schultern kann“. Die Mittel dafür sollen unter anderem von der Städtebauförderung kommen.

Bundesgartenschau in Koblenz nimmt letzte Hürde

Die Entscheidung ist endgültig: der Koblenzer Stadtrat hat mit einer Mehrheit von 34 ja-Stimmen zu 17 nein-Stimmen (2 Enthaltungen) dem Projekt Bundesgartenschau 2011 zugestimmt. Waren in der Vergangenheit noch zahlreiche warnende Stimmen im Hinblick auf negative finanzielle Folgen für die Stadt zu hören, überwog jetzt die Hoffnung auf einen Gewinn für Koblenz. Oberbürgermeister Schulte-Wissermann hat mit Ministerpräsident Beck ein Gesamtbudget von 102 Millionen Euro ausgehandelt. 49 Millionen werden das Land, 28 Millionen die Stadt beisteuern. Die restlichen 25 Millionen sollen

erwirtschaftet werden. Das Konzept für die Gartenschau konzentriert sich auf zwei Kernbereiche, das kurfürstliche Schloss und die Festung Ehrenbreitstein.

Wie bei der Landesgartenschau Bingen („Tor zum Welterbe“) werden sicherlich entwicklungsfähige Orte im nördlichen Welterbebereich (Rhens und Boppard, bis zur Loreley) von einem entsprechend erweiterten Konzept profitieren können.

Was wird aus der Loreley-Bühne?

Die Loreley Klassik GmbH in St. Goarshausen, die seit 1997 auf der Freilichtbühne auf dem Loreley-Felsen Veranstaltungen durchführt, hat Insolvenzantrag gestellt, nach Aussagen des Geschäftsführers allerdings wegen geplatzter Operaufführungen in Ägypten. Davon ist nicht betroffen die SMG Entertainment Deutschland, die seit Januar Kooperationspartner ist und die die Loreley-Bühne in den nächsten fünf Jahren zu einem attraktiven Open Air Standort machen will. Angesichts des Programms für 2005, mit den „Highlights“ Zigeunerbaron und Kastelruther Spatzen, scheint allerdings fraglich, ob man damit neue Zuschauer ins Mittelrheintal locken kann. Selbst wenn es zu Verkehrsbelastungen und Randalen kommt – wie wäre es mit einer Neuauflage der legendären Loreley-Großkonzerte??

Die Anpflanzung des Roten Weinbergspfirsichs wird gefördert

Schon seit 4 Jahren läuft im Moseltal ein Pilotprojekt des Ministeriums für Umwelt und Forsten zur Anpflanzung von Rotem Weinbergspfirsich. Dadurch sollen Weinbergsbrachen, die von Verbuschung bedroht sind, genutzt und offen gehalten werden. Auf Grund der guten Resonanz wurde nun auch das Mittelrheintal einbezogen. Die Projektteilnehmer verpflichten sich, auf ausgewählten Flächen Weinbergspfirsiche nach Vorgaben des Naturschutzes anzupflanzen und mindestens für die Dauer von fünf Jahren zu pflegen und den Ertrag zu nutzen. Dafür erhalten sie eine Förderung, Material wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Anträge bis 30. 4. 05 an das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Außenstelle Mayen, Bannerberg 4, 56727 Mayen, Tel. 02651-4003-0.

Hochfliegende Pläne in Boppard

Die „Perle am Rhein“ soll aufpoliert werden. Viel Potential, das nicht richtig genutzt wird, das fanden die Experten der „Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz“, die in einem Workshop, im Auftrag des Mainzer Innenministeriums, die Bopparder Problemzonen unter die Lupe genommen hatten. Priorität hat nach Ansicht der Agentur die Gestaltung der Rheinpromenade, die nur ein großer Parkplatz sei. Als Lösung des Problems wurde eine Untertunnelung der Rheinallee vorgeschlagen, die kurzfristig zu bewerkstelligen sei und etwa acht Millionen Euro koste. Bei Hochwasser könne die 300 Meter lange Tiefgarage als Retentionsraum dienen. Da das Aufbringen solcher Summen heutzutage offenbar keine Probleme mehr bereitet, können gleichzeitig mit der Rheingarage und der Rheinbrücke auch endlich die anderen Bopparder Großprojekte, allen voran Kloster Marienberg, Sanierung der Kurfürstlichen Burg, Stadthalle und Römerpark umgehend realisiert werden.

Lufthansa sucht Weine aus Rheinland-Pfalz

Die Lufthansa will wieder Weine aus Rheinland-Pfalz anbieten, sie sollen ab September 2005 ausgeschenkt werden. Gesucht werden 50.000 Flaschen à 0,75 l trockener Riesling (Spätlese, hochwertiger Kabinett oder Classic) von Mittelrhein oder Mosel-Saar-Ruwer für die Business-Class. Bis 21. Februar Angebot an die Weinbaudomäne Oppenheim, zu Händen Herrn Reichmann, Angebotsformular unter www.wein-marketing.rlp.de oder Tel. 06133-930320.

„Ökumenisches Forum Mittelrhein“

Die evangelische und die katholische Kirche im Welterbetal, im „Ökumenischen Forum Mittelrhein“ kooperierend, wollen sich einem größeren Publikum öffnen. Immerhin sind die zahlreichen Kirchen am Mittelrhein ein wichtiger Bestandteil der Kunstdenkmäler im Welterbegebiet. Die frühe christliche Tradition und die Vielfalt der Kirchenbauten sollen mit Kunst, Kultur und Tourismus verbunden werden, so Pfarrer Krammes von der evangelischen Kirche. Dazu bietet das Ökumenische Forum schon in diesem Jahr einige Projekte an. Neben einem modernen Internetauftritt mit Präsentation der Kirchenbauten und Veranstaltungskalender wird die ganztägige Öffnung der Kirchen angestrebt. Eine „Akademie“ soll Veranstaltungen zum Thema Welterbe mit Blick auf Tourismus, Politik, Soziales und Kirche organisieren. Darüber hinaus ist interessant, dass der im vergangenen Jahr erschienene Führer durch die Kirchen des Welterbetales (vorgestellt in Mittelrhein Mail Nr. 1, April 2004) schon fast vergriffen ist.

Das Basten-Gelände in St. Goar-Fellen

Unbefriedigend, aber doch ein schönerer Anblick als vorher, das Gelände der ehemaligen Rheintalwerke Basten in St. Goar-Fellen. Nachdem vor zwei Jahren endlich die „Ruine“ des Werksgebäudes abgetragen worden war, ging der neue Besitzer des Geländes in Konkurs und es trat wieder Stillstand ein. Verbandsbürgermeister Bungert setzt sich nun dafür ein, dass das liegengebliebene Baumaterial abtransportiert wird und der Platz mit Mutterboden aufgefüllt und begrünt wird. Eine neue Nutzung wird gesucht, sogar der Bau einer Feriensiedlung wird für möglich gehalten. Zuvor wird dann „direkt vor der Haustür“ die neue, in den Ortslagen ja unmöglich realisierbare Rheinbrücke errichtet und damit das Gelände bestens verkehrlich angebunden.

Sonderbriefmarke Welterbe Mittelrheintal kommt

Die gedruckte Ausgabe des „Mittelrhein-Echos“ hat ja bereits im Jahr 2000 auf die Sondermarke hingewiesen, und nun kommt sie. Das Welterbe Mittelrheintal wird Motiv einer Sondermarke, so entschied jetzt das zuständige Referat des Bundesfinanzministeriums. Dabei spielten nicht nur die herausragende historische Bedeutung und die Schönheit des Mittelrheintales eine Rolle, sondern auch die Anerkennung als UNESCO Welterbe. Die Briefmarke kann somit zum wichtigen weltweiten Werbeträger für die Region werden. Als erster Schritt zur Verwirklichung wird eine Ausschreibung unter Grafikern stattfinden, ein Kunstbeirat wählt anschließend das Motiv aus. Die Herausgabe der Sondermarke ist für den Sommer 2006 vorgesehen, vorgestellt werden soll sie feierlich vor Ort.

„Römer, Ritter und Romantiker“ – die neue Initiative „Kultur und Tourismus“ in Rheinland-Pfalz

Kulturstaatssekretär Roland Härtel hat in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Günter Eymael vom Wirtschaftsministerium eine neue Initiative „Kultur und Tourismus“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Römer, Ritter und Romantiker“ soll das kulturelle Potential des Landes besser vermarktet werden. Da der Kulturtourismus im Trend liegt, sogar bei jüngeren Reisenden, wie die Deutsche Zentrale für Tourismus bestätigt, müsse Rheinland-Pfalz als „Kulturerlebnisland“ positioniert werden. Rheinland-Pfalz sei ein Kernland deutscher Kultur und Geschichte, neben Denkmälern und Kulturlandschaften habe es eine große Zahl von kulturellen Veranstaltungen zu bieten. Mit der Kooperation von Kultur und Tourismus stünden dem Land eine Menge Möglichkeiten offen. Härtel, der zugleich Regierungsbeauftragter für das Welterbe Mittelrheintal ist, verweist auf den Ursprung des „Tourismus“ im 19. Jahrhundert, als „die Begeisterung für die einzigartige Kulturlandschaft die Menschen in das heutige Welterbegebiet am Mittelrhein geführt hat“. Da auch heute Menschen weite Wege für kulturelle Attraktionen auf sich nähmen, müsse man das touristisch nutzen. Im übrigen trifft das Motto der Initiative, die für ganz Rheinland-Pfalz eintritt, auf das

Mittelrheintal besonders gut zu. „Römer, Ritter und Romantiker“ haben hier besonders viele Spuren hinterlassen. Dies belegen auch Auszüge aus dem Angebot in der neuen Broschüre der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH in Koblenz. Diese enthält konkrete Angebote und Buchungsmöglichkeiten, sie soll jährlich neu aufgelegt werden. Außerdem ist die intensive Präsentation des Programms im Internet vorgesehen. Hierin können dann die Informationen etwas übersichtlicher gegliedert und z.B. in der Karte das Welterbegebiet abgegrenzt, die Bedeutung von Boppard für die Römer dargestellt, Rheinfels auf die linke Rheinseite „verlegt“ oder nach entsprechenden Pauschalangeboten der Mittelrhein unter „Tal der Loreley“ firmieren (statt unter „Romantischer Rhein“).

„Tal der Loreley“ doch wieder im Verbund mit Mittelrhein-Lahn-Touristik?

Die Mittelrhein-Lahn-Touristik GmbH, der Zusammenschluss der verschiedenen Touristik-Verbände am Mittelrhein, eigentlich schon tot gesagt nach dem Austritt von Lahn-Taunus-Touristik und „Tal der Loreley“, erwacht zu neuem Leben. Das Tal der Loreley scheint nach zähen Verhandlungen über eine neue Struktur des Verbandes wieder zum Einstieg bereit zu sein. Neben der Reduzierung des abzuführenden Gesellschafteranteils (bisher 75.000 Euro, neu 50.000 Euro) soll vor allem die Aufgabenverteilung verändert werden. Die drei Gesellschafter („Romantischer Rhein“/Deutsches Eck bis Drachenfels, Koblenz-Touristik, Tal der Loreley) werden in eigener Verantwortung ihre Region bearbeiten, die neue Mittelrhein-Lahn-Touristik wird als Dachverband für das Marketing zuständig sein.

Der „Vinum Sancti Goaris“ ist der Renner

Das wünscht sich so mancher Winzer! Innerhalb von 10 Tagen hat Stadtbürgermeister Mallmann von St. Goar für 60.000 Euro den Wein verkauft, der noch gar nicht angepflanzt ist. Wie wir berichteten, wird der Schlossberg in St. Goar wieder mit Weinstöcken bestockt, im Jahr 2008 soll erstmals geerntet werden. Die Ernte der folgenden zehn Jahre (jährlicher Ertrag 500 Flaschen) wurde nun per Optionsschein verkauft. Die Nachfrage war größer als das Angebot!

Christo am Mittelrhein: Hangsicherungsmaßnahmen der DB

Wohl nicht als temporäre Kunst ist die Verschandelung großer Teile der landschaftsprägenden Felshänge des Welterbegebiets mit Stahlpfosten und Sicherungsnetzen zu verstehen, welche die DB seit 2003 vornimmt. Als "Sofortmaßnahmen" deklariert, unterbleibt bislang die Abarbeitung der planungsrechtlichen Vorgaben. Näheres unter www.naturschutzhaus-wiesbaden.de - und machen Sie sich selbst ein Bild vor Ort



5. Internationales Rheinsymposium der IKSR (Internationale Kommission zum Schutz des Rheins)

Die IKSR lädt in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium und dem nordrhein-westfälischen Umweltministerium zum 5. Internationalen Rheinsymposium vom 2. bis 4. November 2005 in die Beethovenhalle nach Bonn ein. Thema des Symposiums: Fischwanderung – Fischeaufstieg und Fischabstieg. Neben Vorträgen und Diskussionen gibt es auch Exkursionen in das Einzugsgebiet von Sieg, Wupper und Dhünn.

Anmeldung und Info: IKSR Koblenz, Tel. 0261-942520, anita.thome@iksr.de

Veranstaltungen FINK e.V.

Die Förderinitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley/Mittelrhein e.V. – FINK stellt ihr Programm für Frühjahr 2005 vor:

Samstag, 26. Februar

Bornicher Umwelttag

Freitag, 11. März

Diavortrag „Naturschätze des Mittelrheintals“, Winzerkeller Bornich

Sonntag, 13. März

Samstag, 7. Mai

Samstag, 14. Mai

Samstag, 2. Juli

Mitgliederversammlung FINK e.V.

Vogelstimmenwanderung an der Loreley

Orchideenwanderung bei Bornich mit Weinpräsentation des 2004er Naturschutzweines der Winzergenossenschaft Loreley Bornich

Literarische Wanderung mit Texten, Gedichten, kleiner Weinprobe und Imbiss

Info und Kontakt:

www.bornich.de/Vereine/FINK, Werner Sopp, Tel. 06771-7569

Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal

In diesen Tagen nimmt die „Initiative Baukultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal“ (hessischer Teil) ihre Arbeit auf. Die Auftaktveranstaltung fand mit überwältigender Resonanz und überfülltem Saal am 16. Februar in Assmannshausen statt, mit bemerkenswerten Beiträgen der Bürgermeister Grün (Rüdesheim) und Retzmann (Lorch) sowie Fachbeiträgen der beauftragten Büros (Herrchen & Schmitt/Wiesbaden, Stadt-Land-plus Boppard). Hessen hat hier im Welterbegebiet „die Nase vorn“, betont jedoch die Kooperation mit und Übertragbarkeit auf Rheinland-Pfalz.

Wie der Kreisbeigeordnete Karl Ottes (Rheingau-Taunus-Kreis) mitteilt, ist Ziel der Initiative, gemeinsam mit der Bevölkerung, einen Austausch über das Bauen und Gestalten im Welterbegebiet anzuregen, um eine qualitätsvolle Baukultur zu einer ständigen Aufgabe und zum lebendigen Leitbild für alle Bewohner in Lorch und Rüdesheim werden zu lassen. Darüber hinaus wird mit der Initiative Baukultur von Anfang an eine praktische Unterstützung für die Bauherrschaften bei der Umsetzung im täglichen Bauen in Lorch und Rüdesheim bereitgestellt. Dies geschieht in Form einer unentgeltlichen Bauberatung am konkreten Objekt. Damit soll eine Hilfestellung bei der Sanierung, Renovierung und dem Neubau von Gebäuden sowie bei der Gestaltung von Landschaft und Siedlung für alle gegeben werden, die etwas tun wollen für ein qualitätsvolles Wohnen und Arbeiten im Welterbegebiet. Die praktische Bauberatung wird ermöglicht, da sich das Land Hessen und die beiden Kommunen die Kosten teilen und damit einen unentgeltlichen Service für die Bürgerinnen und Bürger der Städte Lorch und Rüdesheim anbieten.

Mit der Anerkennung des Oberen Mittelrheintals als Welterbe der UNESCO ist die Erhaltung dieser einzigartigen Kulturlandschaft eine besondere Verpflichtung. Die charakteristisch romantische Eigenart des Landschaftsbildes zieht alljährlich Millionen von Touristen an. Die Pflege und Weiterentwicklung der über Jahrhunderte gewachsenen Siedlungen mit ihren unverwechselbaren Stadt- und Ortsbildern und ihrer regionaltypischen Architektur ist deshalb ein besonderes Anliegen der Städte Lorch und Rüdesheim. Insbesondere die Einbindung neuer städtebaulicher Strukturen, Architektur- und Infrastrukturelemente in die Landschaft besitzt einen hohen Stellenwert. Dieser Zukunftsaufgabe stellen sich die beiden traditionsreichen Städte Lorch und Rüdesheim in der Initiative Baukultur. Die wichtigen Aufgabenstellungen in der fortbestehenden Kulturlandschaft sind: Erhaltung und Gestaltung der durch den Fluss, den Weinbau und den Niederwald geprägten Landschaft, Bewahren, Erneuern und Entwickeln von charakteristischen Gebäuden und Siedlungsformen, neues zeitgemäßes Bauen in historischer Umgebung, regionstypisches, modernes und nachhaltiges Bauen, Verbesserung der Qualität der öffentlichen Räume, wie Straßen, Plätze, Wege und Ufer, Gestaltung der Freiräume, Grünflächen und Gärten in den Ortslagen. Informationsportal im Internet: www.baukultur-mittelrheintal.de

Ansprechpartner bei der Stadt Lorch Frau Kunzmann-Buhr, Tel. 06726/1816, Ansprechpartner bei der Stadt Rüdesheim Herr Molitor Tel. 06722/40825.

Exkursion der Goethe-Universität Frankfurt ins Mittelrheintal

Der Fachbereich Geowissenschaften/Geographie der Goethe Universität Frankfurt bietet in diesem Semester ein Hauptseminar „Physisch-geographische und sozialgeographische Grundlagen der Kulturlandschaftspflege“ mit PD Dr. J. Wunderlich an. Dabei werden die verschiedenen Aspekte der Kulturlandschaftspflege und der Spannungsbogen zwischen Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung thematisiert. Eine Exkursion führte die Seminarteilnehmer nun Anfang Februar in das Obere Mittelrheintal. Hier standen neben dem Kennenlernen der Region Konzepte zur Fortentwicklung der Kulturlandschaft sowie die Folgen und Interessenkonflikte durch die UNESCO-Prämierung im Mittelpunkt. Dank der Unterstützung durch Michael Parma von der VG St. Goar-Oberwesel war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Neben zahlreichen Besichtigungen gab es ein umfangreiches Vortragsprogramm. Dr. Christian Schüler-Beigang, Leiter des Welterbe-Sekretariats in Rheinland-Pfalz, stellte das UNESCO Welterbegebiet vor, Bürgermeister Bungert informierte über Leader+, Claudia Schwarz, Vorsitzende der Touristikgemeinschaft „Tal der Loreley“ sprach über die touristische Situation. Die Themen Wald und Waldnutzungsformen wurden von Dr. Gerd Loskant und Wolfgang Kratz beleuchtet. Für alle am Thema Interessierten wäre es sicher wünschenswert, wenn die schriftlichen Ergebnisse dieses Seminars auch an den Mittelrhein gelangen könnten.

Schiffahrt im Inselrhein am 27. Februar

Christel Hoffmann, Mitglied des Hessischen Landtags, lädt zu einer Schiffahrt im Inselrhein am Sonntag, 27. Februar, ein. Der Inselrhein ist das wichtigste und international bedeutendste Schutzgebiet für wasserlebende Zugvögel und mittlerweile auch Lebensraum für ganzjährig hier lebende Wasservögel. Die Fahrt geht rund um die Mariannaue und bis Rüdesheim. Über die Tierwelt des Inselrheins informiert Dr. Jürgen Hoffmann.

Abfahrt mit der „Robert Stolz“ am Anleger van de Lücht in Winkel um 11 Uhr, Ende ca. 14 Uhr. Kostenbeitrag 5 Euro pro Person. Anmeldung: Tel. 06723-7043, mail@christel-hoffmann.de



Ausstellung über Landgraf Philipp von Hessen-Kassel in St. Goar

Vom 2. bis zum 12. März ist in der Stiftskirche in St. Goar eine Ausstellung über Landgraf Philipp von Hessen mit dem Beinamen „der Gutmütige“ (1504-1567) zu sehen, der auch Landesherr in St. Goar mit Festung Rheinfels war. Philipp war einer der bedeutendsten und entschiedensten Verbündeten Martin Luthers. Er machte Hessen zu einem Zentrum der Reform, die nicht nur die kirchlichen Verhältnisse sondern nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens verändern sollte und bis heute nachwirkt.

Vortrag über die Oberweseler Stadtmauer

Am Freitag, 4. März, 19 Uhr findet im Kulturhaus Oberwesel ein Dia-Vortrag über die Geschichte der Oberweseler Ringmauer statt. Referent ist Toni Schwarz, Leiter des Museums.

Eintrittskarten im Kulturhaus (Tel. 06744/714726) und im Verkehrsamt Oberwesel (Tel. 06744/710624). Eintritt 3 Euro



Buchvorstellungen

Jens Frederiksen, Hübel Marlene (HRSG.): **Federführend – 19 Autorinnen vom Rhein**

Dieses schon 2003 im Leinpfad-Velag Ingelheim erschienene Buch will den Autorinnen der Region ein Denkmal setzen, vor allen den vielen mittlerweile in Vergessenheit geratenen Frauen. In vielen Fällen ist

auch die Biografie der Künstlerinnen überaus interessant. Darüber hinaus wird deutlich, wie schwer es für Frauen in der Vergangenheit war, am literarischen Leben teilzunehmen. Nicht wenige veröffentlichten anonym oder unter einem Pseudonym. Im Mittelpunkt stehen Dichterinnen aus dem rheinhessischen Raum, aber auch Sophie von La Roche, die längere Zeit in Koblenz-Ehrenbreitstein lebte oder Luise von Gall, die mit St. Goar verbunden ist, kommen zu Wort. Einer kurzen Biographie folgen jeweils Leseproben aus den Werken der Autorinnen.

Leinpfad Verlag, Ingelheim, ISBN 3-980 8363-7-4, 14,90 Euro



Posthof

Klassische Balladen – mit Gerd Nikolay und Jürgen Zimmer, Samstag, 26. Februar, 19 Uhr

Im Gewölbekeller erleben Sie einen Abend mit klassischen Balladen von Heine, Fontane, Schiller und Goethe, dazu Musik von Bach, Paganini etc., Pausenmusik mit Gernot Blume/Harfe.

Eintritt inkl. 4-Gang-Menü 28 Euro, Voranmeldung erforderlich, Tel. 06743-599663 oder posthof@gmn-mbh.de

Reihe "Tourismus am Mittelrhein" (III): "Wege zur Weinkultur" Freitag, 04. März 2005, ab 18.00 Uhr

Ganz unverstündlich, beinahe nicht zu glauben und wohl doch wahr: Die Studie der CBS im Auftrag des SWR hat ergeben, dass das Thema Weinbau und Weinkultur bei Gästen am Mittelrhein eine nur untergeordnete Rolle spielt. Dr. Günther Ringsdorf wird über seine jahrzehntelangen auch beruflichen Erfahrungen aus der Arbeit im Rheingau wie auch als Leiter der Rheingauer Weinseminare berichten und aus seiner Kenntnis der Situation am Mittelrhein Vorschläge für „Wege zur Weinkultur“ aufzeigen.

Uraufführung im Posthof: „Poetische Weinlese“ mit Pilo und Wolf, Freitag, 18. März, 20 Uhr

Weinlieder von der Antike bis in die heutige Zeit, von Achim von Arnim über Wilhelm Busch bis Francois Villon, zusammengestellt und interpretiert von den Binger Liedermachern Pilo und Wolf.

Übersicht: Themen und Inhalte der nächsten Mittelrhein-Symposien

14. Mittelrhein-Symposium: (Arbeitstitel) **Sport am Mittelrhein** Frühjahr/Sommer 2005

Gemeinsam mit Prof. Dr. H.-E. Rösch soll die Vielfalt der Sportmöglichkeiten im Welterbegebiet dargestellt werden.

15. Mittelrhein-Symposium: **Wirtschaften im Welterbegebiet** – eine Herausforderung für Unternehmer – Frühjahr/Sommer 2005

Vorab findet ein von RegioComun e.V. (Prof. Dr. M.C. Neddens) in Kaub organisiertes Expertentreffen statt, focussiert und begrenzt auf immobilienökonomische Probleme der Machbarkeit von konkret zur Diskussion gestellten Investitionsprojekten. Hierauf aufbauend, ergänzend und in Kooperation sollen beim 15.

Mittelrhein-Symposium die Rahmenbedingungen zur Verbesserung der arbeitsmarkt- und einkommensrelevanten Situation anderer, vom Tourismus weniger abhängigen Wirtschaftssparten (Handel, Dienstleistungen) aufgrund konkreter Erfahrungsberichte und Empfehlungen erörtert werden.

16. Mittelrhein-Symposium: **WelterbeWeinKulturLandschaften** Frühjahr/Sommer 2005

So Weinwerbung, Weinbauverband, Kammer etc. zur vorgeschlagenen Mitwirkung zu bewegen sind, sollen aufgrund der Einladung an andere Welterbe-Weinlandschaften Kontakte geknüpft werden mit dem Ziel gemeinsamer Bewerbung und Vermarktung (Warenkorb).

17. Mittelrhein-Symposium: Forschungen am Mittelrhein

Frühjahr/Sommer 2005

Kein anderer Bereich hat von der UNESCO-Auszeichnung derart starke Impulse empfangen wie die Wissenschaft. Die Vielzahl am Mittelrhein forschender Institute und Arbeitsgruppen ist schwer zu überschauen, soll jedoch zur Initiierung interdisziplinärer Aktivitäten zusammengeführt und zur Präsentation der abgeschlossenen, laufenden und projektierten Forschungsvorhaben ermuntert werden.

Weitere Themen (in Vorbereitung): „Mythos Templer“, „Sagen und Märchen vom Mittelrhein – Geschichten und Gestalten“



Blick aus dem Tal

Der Naturpark Soonwald nimmt Gestalt an

Der siebte Naturpark in Rheinland-Pfalz ist unter Dach und Fach. Umweltministerin Conrad unterzeichnete Ende Januar die Naturpark-Verordnung, mit der die Landschaftsschutzgebiete Soonwald, Hoxbach-, Gräfenbach- und Ellerbachtal sowie das Nahetal zum neuen Naturpark „Soonwald-Nahe“ verbunden werden. Er reicht damit im Süden von Bad Kreuznach bis Kirn, im Osten verläuft die Grenze mit der A 61, im Norden mit der B 50. Insgesamt umfasst er 710 qkm. Befürchtungen, dass dadurch eine „Reservatsituation“ geschaffen werde, seien unangebracht, so die Ministerin. Eine ausgewogene Verbindung von Naturschutz, nachhaltiger Nutzung, Erholung und Gesundheitsförderung seien die Grundzüge der Naturpark-Verordnung. Für die Landespflege stehen im Jahr 2005 bis zu 100.000 Euro zur Verfügung. Auch einige Projekte stehen bereits kurz vor der Verwirklichung, der Weinwanderweg Rhein-Nahe zwischen Kirn und Bingen sowie der „Sponheimer Wanderweg“, ein historischer Themenweg zwischen Bad Kreuznach und Traben-Trarbach, werden in den nächsten Monaten markiert sein. Eine neue Wanderkarte ist in Arbeit.

Tagung „Alltag auf Burgen im Mittelalter“

Leider haben wir erst verspätet von der interessanten Tagung des Europäischen Burgeninstituts Braubach vom 25. bis 27. Februar in Passau erfahren. Ein sehr breit gefächertes Programm mit zahlreichen Vorträgen zu den Themenkomplexen „Methodische Zugänge zur Alltagsforschung auf Burgen, Soziale Gruppen auf Burgen, Wohnen auf Burgen, Öffentlichkeit und Privatleben auf Burgen, Versorgung und wirtschaftliche Infrastruktur“ greift alle wichtigen Fragen auf. Leider ist die Anmeldung nur noch auf Warteliste möglich: Europäisches Burgeninstitut, Tel. 02627-974156, ebi.sekretariat@deutsche-burgen.org

P.S. Wenn Sie die Mittelrhein-Mail nicht erhalten wollen, senden Sie uns diese Mitteilung einfach kommentarlos zurück – wir werden Sie dann umgehend aus dem Verteiler herausnehmen.

Weitere Interessenten teilen uns bitte ihre Mail-Adresse mit.